

# Nationaler Evaluierungsbericht über die Durchfüh- rung und Wirkung des Europäischen Solidaritäts- korps im Fürstentum Liechtenstein

-

## Zwischenevaluierung der Programmperiode 2021 bis 2027 (2021 bis 2023)

Liechtenstein, am 31.03.2024

Hagleitner, Wolfgang; Berger, Fred & Gadinger, Susanne

**Univ.-Ass. Dr. Wolfgang Hagleitner**

Universität Innsbruck, Institut für  
Erziehungswissenschaft

E-Mail: [wolfgang.hagleitner@uibk.ac.at](mailto:wolfgang.hagleitner@uibk.ac.at)

Telefon: +43 512 507-40033

**Univ.-Prof. Dr. Fred Berger**

Universität Innsbruck, Institut für  
Erziehungswissenschaft

E-Mail: [fred.berger@uibk.ac.at](mailto:fred.berger@uibk.ac.at)

Telefon: +43 512 507-40059

**Forscherin Dr. Susanne Gadinger**

Universität Innsbruck, Institut für  
Erziehungswissenschaft

E-Mail: [susanne.gadinger@uibk.ac.at](mailto:susanne.gadinger@uibk.ac.at)

Telefon: +43 512 507-40001

# Inhalt

1. Zusammenfassung .....	4
2. Einleitung .....	6
3. Fragestellungen & Evaluierungskriterien.....	9
4. Studiendesign und Stichprobe .....	10
5. Beantwortung der Forschungsfragen .....	11
5.1. Wirksamkeit.....	11
5.2. Effizienz.....	12
5.3. Relevanz.....	13
5.4. Kohärenz.....	13
5.5. Europäischer Mehrwert.....	13
5.6. Prioritäten.....	14
5.7. Vergleich der Programmperioden 2014 – 2020 mit 2021 – 2027.....	15
6. Literatur.....	16

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Im FL geförderte ESK Projekte von 2021 bis 2023 .....	8
--	---

## Abkürzungen

AIBA/NA	Agentur für Internationale Bildungsangelegenheiten / Nationalagentur
EFD	Europäischer Freiwilligendienst
EK	Europäische Kommission
ESK	Europäisches Solidaritätskorps
EU	Europäische Union
FL	Fürstentum Liechtenstein
NA	Nationalagentur(en)
PD	Projektdurchführende
PP	Programmperiode
PT	Projekträger/innen

## Begriffserklärungen

Erasmus+	EU-Bildungsprogramm zur Förderung von allgemeiner und beruflicher Bildung, Jugend und Sport in Europa
Europäischer Freiwilligendienst	Seit 2018 wird dieses Format von einem neuen Europäischen Jugendprogramm abgedeckt, dem Europäischen Solidaritätskorps (ESK)
Europäisches Solidaritätskorps	EU-Programm zur Förderung des Engagements junger Menschen in Projekten und Aktivitäten, die der Gemeinschaft zugutekommen
Nationalagentur	Organisation/Institution, die mit der Förderung und Umsetzung der Programme der Europäischen Union, Erasmus+ und Europäisches Solidaritätskorps, sowie der Vergabe der Fördermittel in einem Land beauftragt ist. Sie fungiert außerdem als Schnittstelle zwischen der Europäischen Kommission und den teilnehmenden Organisationen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene.
Projekt	Bezeichnung für die gesamte finanziell geförderte Projektlaufzeit, in die alle Phasen und Aktivitäten währenddessen einbezogen sind, insbesondere auch Vorbereitungsaktivitäten und, falls vorhanden, Folgeaktivitäten sowie Berichterlegung.

# 1. Zusammenfassung

Nachstehend sind die wichtigsten Erkenntnisse zur Zwischenevaluierung des ESK zusammengefasst. Dieser Bericht stellt eine Synthese aus den im November 2023 geführten Interviews, den Ergebnissen des Evaluierungsberichts von Gadinger & Berger (2023) sowie weiterer, durch die AIBA/NA zur Verfügung gestellten Unterlagen und Informationen dar.

Seit 2021 wurden sechs Projekte gefördert, vier davon wurden abgeschlossen. Zum Zeitpunkt der Erhebung engagierten sich 8 Personen im Ausland und ca. acht Personen aus dem Ausland hielten sich im FL auf.

## Wirksamkeit

Am Beispiel eines Solidaritätsprojekts für mehr Sichtbarkeit und Toleranz für queere Menschen im FL und die Organisation einer damit verbundenen Pride wurden vielfältige Wirkungen auf individueller, nationaler und europäischer Ebene sichtbar. Die PD mussten mit Rückschlägen und Ungewissheiten fertig werden, erwarben Team- und Projektmanagementkompetenzen sowie Wissen über die Lebensrealitäten queerer Menschen, erfuhren Wertschätzung und Solidarität für ihr Engagement und erlebten so Selbstwirksamkeit. Auf nationaler Ebene gelang es durch die Pride und die große mediale Resonanz, weite Teile der Bevölkerung sowie den Landtag und die Regierung für dieses Thema zu sensibilisieren. Die Unterstützung des Projekts durch prominente, lokale wie internationale Politiker/innen und die aktive Unterstützung durch Botschafter/innen aus drei europäischen Ländern, verdeutlichen die Wirkungen auf europäischer Ebene. Darüber hinaus wurde die Pride ökologisch nachhaltig gestaltet. In Summe konnten im Rahmen dieses Projekts eine Reihe von Zielen und Prioritäten der EU adressiert werden, etwa Vielfalt und Inklusion, ein europäischer Mehrwert, die Förderung von Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit oder die Teilhabe am demokratischen Leben.

Mit Blick auf das ESK insgesamt, kann das FL auf über 20 Jahre Erfahrung in der Umsetzung von EFD und nun ESK Projekten zurückblicken, mit dem Erfolg, dass praktisch alle jungen Menschen wissen, dass sie mit Hilfe der EU Freiwilligenarbeit leisten und Auslandserfahrungen sammeln können. Wie E+ ist auch das ESK ein nicht mehr wegzudenkender Teil der Jugendpolitik im FL, womit auch eine deutliche Erhöhung des nationalen Budgets für Jugendthemen einhergeht. Zur Erhöhung der Wirksamkeit und der Reichweite des ESK wird angeregt, die Pauschalen an das Kosten- und Lohnniveau im FL anzupassen und sie entlang der Inflationsraten zu valorisieren.

## Effizienz

Durch die Ausgliederung des ESK aus E+ mitten in der PP 2014-2020 hatte das FL als assoziiertes Drittland keine Möglichkeit, an der Pilotphase des ESK teilzunehmen. Diese Unterbrechung, zusammen mit den Einschränkungen und Shutdowns in Folge der COV-19-Pandemie führten dazu, dass der Start des neuen Programms und seine Umsetzung im FL deutlich zurückgeworfen wurden. Die Wiederbelebung etwa in Form von Werbung und die Motivierung der Zielgruppen war mit viel Zeit und Aufwand verbunden, gewinnt nun aber wieder an Fahrt.

## **Relevanz**

Einige PD äußerten den Wunsch, Einsätze über 12 Monate hinaus zu ermöglichen oder auch die Möglichkeit zu haben, innerhalb von 12 Monaten mehr als einen Einsatz zu leisten. Seitens eines PT wurde angeregt, auch Minderjährigen die Teilnahme an ESK Projekten zu ermöglichen, allerdings unterstützt durch Institutionen. Durch diese Maßnahmen könnte es gelingen, mehr junge Menschen bzw. weitere Zielgruppen zu erreichen.

## **Kohärenz**

Die dezentrale Struktur des ESK wird als Stärke, tragende Säule und unabdingbare Voraussetzung für den Fortbestand des ESK gesehen. Diese Struktur ermöglicht Vernetzung und eröffnet Räume für Flexibilität, Autonomie, Individualität und Entscheidungsfreiheit.

## **Inklusion**

In der Wahrnehmung eines PT werden Fortschritte hinsichtlich der Inklusion und der inklusions-unterstützenden Pauschalen benachteiligter Zielgruppen wahrgenommen. Entwicklungspotential wird vor allem bei den Rahmenbedingungen für die inklusionsorientierte Teilnahme an ESK Projekten benannt. So stellt etwa die Begleitung junger Menschen mit Beeinträchtigung während der Einsätze eine Herausforderung, manchmal auch eine Überforderung für die Gruppe oder das Personal in den entsendenden und den aufnehmenden Organisationen dar. Es braucht gut ausgebildetes Personal, welches in Krisensituationen Verantwortung übernehmen, eine Situation einschätzen, Sicherheitsvorkehrungen und Entscheidungen treffen kann.

Um jungen Menschen die Teilnahme an ESK Projekten zu ermöglichen, etwa wenn Ausbildungen abgebrochen wurden, könnte der Zugang zum ESK etwas niederschwelliger und unterstützender gestaltet werden. Diesen jungen Menschen fehlt es oft an Selbstbewusstsein um sich eigeninitiativ zu engagieren, gleichzeitig setzt das Programm diese Eigeninitiative und die damit verbundenen Persönlichkeitsmerkmale voraus. Hier wird seitens eines PT ein Widerspruch erkannt.

## 2. Einleitung

Das Europäische Solidaritätskorps (ESK) ist ein Programm der Europäischen Union. Es ersetzt das ESK 2018-2020 und stellt eine deutliche Erweiterung des Europäischen Freiwilligendienstes (EFD) dar, der europäischen Freiwilligenarbeit der EU, damals noch im Programm Erasmus+ und der EU-Freiwilligeninitiative für humanitäre Hilfe 2014-2020.

Das übergeordnete Ziel des Programms besteht darin, die Beteiligung junger Menschen und Organisationen, hauptsächlich durch Freiwilligentätigkeit, an allgemein zugänglichen solidari-schen Tätigkeiten von hoher Qualität zu fördern, um auf diese Weise zur Stärkung des Zusammenhalts, der Solidarität, der Demokratie, der europäischen Identität und des aktiven bürger-schaftlichen Engagements in der Union und darüber hinaus beizutragen, indem gesellschaftli-che und humanitäre Herausforderungen vor Ort angegangen werden, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Förderung der sozialen Inklusion und der Chancengleichheit liegt (Euro-päische Kommission 2023).

Mit dem Programm wird das spezifische Ziel verfolgt, jungen Menschen, auch denjenigen mit geringeren Chancen, allgemein zugängliche Gelegenheiten zu bieten, sich in solidarische Tä-tigkeiten einzubringen, die positive gesellschaftliche Veränderungen in der Union und darüber hinaus bewirken, und die es ihnen zugleich ermöglichen, ihre Kompetenzen zu verbessern und formal validieren zu lassen. Gleichzeitig soll damit ihr fortdauerndes bürgerliches Engagement gesteigert werden (ebd.).

Das ESK verfolgt neben den genannten Zielen auch die vier Prioritäten a) Inklusion und Vielfalt, b) Ökologische Nachhaltigkeit und Klimaschutz, c) Digitaler Wandel, d) Teilhabe am demokra-tischen Leben, gemeinsame Werte und bürgerschaftliches Engagement.

Im Rahmen des ESK werden vier Aktionen gefördert, a) Freiwilligenprojekte, b) Freiwilligen-teams zu prioritären Themen, c) Solidaritätsprojekte und d) Freiwilligentätigkeit im Bereich der humanitären Hilfe. **Freiwilligenprojekte** sind unbezahlte ehrenamtliche Vollzeittätigkeiten für einen Zeitraum von bis zu 12 Monaten. Sie erstrecken sich auf ein breites Spektrum von Bereichen wie Umweltschutz, Eindämmung des Klimawandels oder eine stärkere soziale Inklusion und können in einem anderen Land als dem Wohnsitzland des Mitglieds oder im Wohnsitzland des Mitglieds ausgeführt werden. **Freiwilligenteams** zu prioritären Themen be-treffen Großprojekte mit hoher Wirkung zur Unterstützung von Freiwilligentätigkeiten. Es sind unbezahlte solidarische Vollzeittätigkeiten, an denen sich Gruppen, denen mindestens 5 Teil-nehmende angehören sollten, gemeinsam für einen Zeitraum von 2 Wochen bis 2 Monaten auf freiwilliger Basis beteiligen können. Mindestens ein Viertel der Teammitglieder sollte aus anderen förderfähigen Ländern stammen als jenem, in dem die Aktivität stattfindet. **Solidari-tätsprojekte** sind auf zwei bis zwölf Monate befristete gemeinnützige solidarische Tätigkeiten, die von jungen Menschen selbst ins Leben gerufen, entwickelt und durchgeführt werden. Da-bei hat eine Gruppe aus mindestens fünf jungen Menschen die Möglichkeit, sich solidarisch zu zeigen, indem sie Verantwortung übernimmt und sich selbst einbringt, um in ihrer lokalen Gemeinschaft eine positive Veränderung zu bewirken. **Freiwilligentätigkeiten** im Bereich der humanitären Hilfe werden in Drittländern durchgeführt, in denen es laufende Maßnahmen der humanitären Hilfe gibt. Dieser Aktionsbereich bietet jungen Menschen im Alter von 18 bis

35 Jahren die Möglichkeit, im Rahmen kurz- oder langfristiger Freiwilligentätigkeiten zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen in Not, einen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Die Freiwilligentätigkeit ist eine unbezahlte Vollzeittätigkeit.

Gemäß Artikel 21 Absatz 3 der Verordnung zur Einrichtung von E+ sind auch assoziierte Drittländer („teilnehmende Länder“) verpflichtet, der Kommission bis zum 31. Mai 2024 einen Bericht über die Durchführung und die Wirkung des Programms in ihrem jeweiligen Hoheitsgebiet vorzulegen. Die Evaluierung stellt sicher, dass alle oben dargestellten Aktionen, sofern sie im FL im evaluierten Zeitraum umgesetzt wurden, unabhängig von den durchführenden Stellen und der Art der Mittelverwendung angemessen abgedeckt sind. Gleichzeitig legen die Evaluierungsberichte die nationale Perspektive, die Perspektiven der Begünstigten und Teilnehmenden sowie die Perspektive der Durchführung dar und untermauern diese durch praktische Beispiele.

Als assoziiertes Drittland ist das FL verpflichtet, einen nationalen Bericht vorzulegen, welcher eine Zwischenevaluierung der PP Erasmus+ 2021-2027 umfasst. Die Evaluierung erstreckt sich daher auf Maßnahmen im Rahmen des ESK, die im Zeitraum 2021-2023 im FL unterstützt wurden (vgl. European Commission 2023). Seit dem Jahr 2019 wurde der EFD aus E+ ausgegliedert und in das Pilotprojekt „Europäischer Solidaritätskorps“ als zusätzliches, deutlich erweitertes und eigenständiges EU-Programm überführt, an dessen Pilotphase bis Ende 2020 das FL als assoziiertes Drittland nicht teilnehmen konnte. Mit Beginn des Jahres 2021 stieg das FL dann direkt in das neue Programm ESK ein. Die Umsetzung des ESK erfordert zumindest eine Sendeeinheit und Koordinationsstelle, die nicht durch die NA ausgeübt werden darf. Das aha<sup>1</sup> hat erfolgreich ein Qualitätslabel für die Aufnahme und Entsendung von ESK Teilnehmenden beantragt und ist bislang die einzige Organisation, welche diese Funktion in Liechtenstein ausübt. Das aha unterstützt ferner die Aufnahmeorganisationen im In- und Ausland und begleitet die entsendeten und aufgenommenen Freiwilligen im Rahmen einer Leistungsvereinbarung mit AIBA/NA. Aufgrund der langjährigen Erfahrung der bisherigen NA im Jugendbereich, ist dies ein Glücksfall für eine qualitativ hochwertige Umsetzung des Programms.

Im Sinne der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung von E+ im FL hat das Ministerium für Äusseres, Bildung und Sport das Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Innsbruck beauftragt, das ESK im Hinblick auf die damit verbundenen Ziele, sowie bezüglich der Umsetzung im FL wissenschaftlich zu evaluieren. Die Evaluierung bezieht neben den Daten aus den Interviews Ergebnisse zum ESK aus einem bereits abgeschlossenen Bericht (Gadinger & Berger, 2023) und weiteren, durch die AIBA/NA zur Verfügung gestellte Unterlagen mit ein.

Der Bericht ist wie folgt aufgebaut: in Kapitel 1 sind die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst. Kapitel 3 legt die Fragestellung und die Evaluationskriterien dar, in Kapitel 4 werden das Studiendesign und die Stichprobe beschrieben. Kapitel 5 berichtet Ergebnisse aus den Interviews mit einem PT und einer Führungskraft der AIBA/NA und führt diese mit Ergebnissen aus dem Evaluierungsprojekt von Gadinger und Berger (2023) zusammen. In den Kapiteln 5.1 bis 5.5 werden die Ergebnisse entlang der fünf Evaluierungskriterien dargelegt. Das Kapitel 5.6 ergänzt Ergebnisse zu den Prioritäten und Kapitel 5.7 vergleicht das ESK hinsichtlich der Veränderungen von der alten zur neuen PP.

---

<sup>1</sup> aha – Tipps & Infos für junge Leute, ist ein Jugendinformationszentrum und nationaler Akteur der landesweiten Jugendarbeit Liechtensteins und darüber hinaus der internationalen Begegnungen für junge Menschen von 13 bis 30 Jahren.

Tabelle 1 gibt abschließend einen Überblick über die im FL geförderten Projekte. Die insgesamt 6 Projekte wurden mit EUR 288.476.-- gefördert. Vier Projekte sind Solidaritätsprojekte, zwei sind Freiwilligenprojekte. Zwei Projekte sind aktuell noch laufend, vier wurden bereits abgeschlossen. Die Themen repräsentieren eine gewisse Vielfalt von Umwelt und Nachhaltigkeit, über Solidarität am Übergang in die Berufswelt, integrative musikalische Workshops oder der Veranstaltung einer Pride. Damit sind Ziele wie lokale Entwicklungen, Integration von Flüchtlingen und Migrant/innen, die Förderung demokratischer Partizipation, green skills, die Stärkung der Menschenrechte oder die Förderung der physischen und psychischen Gesundheit adressiert.

*Tabelle 1: Im FL geförderte ESK Projekte von 2021 bis 2023*

	PP 2021 - 2023		
	2021	2022	2023
Solidaritätsprojekte	1	1	2
Freiwilligenprojekte	1	1	0
<b>TOTAL</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>

### 3. Fragestellungen & Evaluierungskriterien

Die Evaluierung des Programms ESK orientiert sich an den, durch den Leitfaden der EK grob skizzierten Zielen und Fragestellungen (Europäische Kommission 2023). Entlang der fünf Evaluationskriterien Wirksamkeit, Effizienz, Relevanz, Kohärenz und Europäischer Mehrwert werden die Durchführung, die Stärken und Schwächen, sowie die Wirkungen des Programms evaluiert. Die dabei erzielten Ergebnisse, Erkenntnisse und bewährten Verfahren unterstützen die Evaluierung des ESK auf europäischer aber auch auf nationaler Ebene. Eine kurze Erläuterung der Evaluierungskriterien, wie sie den Interviewpartner/innen vermittelt wurden, findet sich jeweils einleitend in den Unterkapiteln 5.1 bis 5.5.

Der Leitfaden stellt es der NA frei, sich auf jene Fragen zu konzentrieren, bei denen sie ausgehend von ihren Erfahrungen oder Analysen der Meinung sind, dass diese den nützlichsten Beitrag zur Evaluierung leisten können. Deshalb wurden im Vorfeld der Datenerhebung der Evaluationsgegenstand (Durchführung und Wirkung des ESK) sowie die Ziele der Evaluierung in der Angebotslegung an das Ministerium für Äusseres, Bildung und Sport vereinbart und die Fragestellungen gemeinsam mit der AIBA/NA, konkret mit dem Direktor Dr. Stefan Sohler und basierend auf den im Leitfaden vorgeschlagenen Evaluierungsfragen entwickelt.

Ursprünglich war vorgesehen auch Antwortdaten aus den RAY-Onlineerhebungen für die Evaluierung heranzuziehen. Allerdings waren die Fallzahlen aus diesen Erhebungen zu gering, um daraus tragfähige Erkenntnisse abzuleiten, was bereits zum Zeitpunkt der Angebotslegung absehbar war.

## 4. Studiendesign und Stichprobe

Um die Fragestellungen beantworten zu können, wurden zwei Interviews, eines mit einem PT und ein weiteres mit einer Führungskraft der AIBA/NA geführt. Deren Erfahrungen stützen sich primär auf die sechs seit 2021 geförderten Projekte und sekundär auf die 65 zwischen den Jahren 2000 bis 2018 geförderte Freiwilligenprojekte. Darüber hinaus stellt dieser Bericht eine Synthese mit den Ergebnissen aus dem Bericht „*Evaluierung von Erasmus+ Jugend und Europäischem Solidaritätskorps in Liechtenstein im Programmzeitraum 2021-2027 – Bericht zur ersten Forschungsfrage*“ (Gadinger & Berger, 2023) dar, welcher sich vertiefend mit einem der geförderten ESK Projekte befasste.

Dank der Unterstützung der AIBA/NA gelang es, zwei Interviewpartner/innen in verschiedenen Verantwortlichkeiten zu gewinnen, womit eine mehrperspektivische Betrachtung des Evaluierungsgegenstandes möglich wurde. Das erste Interview fand am 23.11.2023 face-to-face, das zweite fand einige Tage später via Zoom statt.

Die Gesprächsteilnehmer/innen wurden im Zuge der Terminabstimmung per Email und nochmals zu Beginn der Gespräche persönlich über Anlass, Ziele und Hintergründe der Evaluierung informiert. Sie wurden darüber in Kenntnis gesetzt, dass die Ergebnisse im Evaluierungsbericht so aufbereitet werden, dass keine Rückschlüsse auf die Person möglich sind und die Tonband-Aufzeichnungen spätestens nach sechs Monaten vollständig und ohne Kopien gelöscht werden. Die Gesprächspartner/innen wurden eingeladen, frei über positive Wirkungen und Erfolge zu sprechen aber auch unerwartete, unerwünschte Wirkungen, Erfolge oder Misserfolge anzusprechen sowie kritische Punkte zu benennen, welche die Infrastruktur, die Planung oder die Unterstützung im Umfeld betreffen. Die Gesprächspartner/innen hatten die Freiheit Bereiche/Fragen zu überspringen, sofern sie dazu nichts sagen konnten oder wollten.

Beide Interviews fanden zu den vereinbarten Zeitpunkten und, im Falle des einen online-Interviews, ohne technische Störungen statt. Die Gesprächsatmosphäre kann durchgängig als angenehm bezeichnet werden. Die Auswertung der erhobenen Daten erfolgte in Anlehnung an die Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring (2022).

## 5. Beantwortung der Forschungsfragen

### 5.1. WIRKSAMKEIT

Das Evaluationskriterium der **Wirksamkeit** meint, wie erfolgreich Maßnahmen bzw. Projekte bei der Verwirklichung der Ziele waren, bzw. welche Fortschritte erreicht wurden und welche Faktoren Einfluss auf eine mehr oder weniger gelungene Zielerreichung auf a) einer individuellen Ebene der TN, b) einer institutionellen Ebene und c) einer nationalen oder europäischen Ebene hatten.

#### **Ziele & Wirkungen auf individueller Ebene**

Im Rahmen eines ESK Solidaritätsprojekts engagierten sich PD für mehr Sichtbarkeit und Toleranz für queere Menschen im FL, vor allem in Form der Planung und Umsetzung der ersten Pride im FL. Anlass war ein Gerichtsurteil, demnach das Verbot der Stiefkindadoption im FL für eingetragene Lebenspartner/innen gegen europäisches Recht verstößt. Die PD erlebten die Arbeit im Team, aber auch mit unterschiedlichen Menschen im Umfeld des Projekts als anspruchsvoll und spannend. Im Verlauf der Planung und Umsetzung galt es Rückschläge zu bewältigen und Ungewissheiten auszuhalten, ob denn das Projekt erfolgreich sein wird und das vorhandene Budget ausreicht. So wurden nicht nur Fremdsprachenkenntnisse erworben, sondern auch Teamfähigkeit und Kompetenzen im Projektmanagement. Sie erwarben Wissen über die Lebensrealitäten transgeschlechtlicher und nichtbinärer Menschen. Durch ihr öffentliches Auftreten erfuhren sie Solidarität und Wertschätzung für ihr Engagement und ihren Mut, durch die große, mediale und überwiegend positive Resonanz hingegen konnte Selbstwirksamkeit erlebt werden.

#### **Ziele & Wirkungen auf nationaler & europäischer Ebene**

Im Zuge der Projektumsetzung konnten auf nationaler Ebene beachtliche Wirkungen erreicht werden: so nahmen mit über 1.000 Besucher/innen weit mehr Menschen als erhofft an der Pride teil und sie wurde durch prominente Personen sowie durch die aktive Teilnahme von Botschafter/innen aus den USA, England und Frankreich und durch Organisationen aus benachbarten Ländern unterstützt. Durch die Pride und die breite mediale Berichterstattung wurde ein großer Teil der Bevölkerung, wie auch der Landtag und die Regierung für die Anliegen queerer Menschen sensibilisiert.

Unabhängig von einzelnen Projekten gibt es, so die Wahrnehmung eines PT, praktisch keine jungen Menschen im FL mehr, die nicht wissen, dass sie mit Förderung der EU Auslandserfahrungen machen können. Nach 25 Jahren begleiten ehemalige TN nun selbst eine neue Generation von PD und leisten als Botschafter/innen hervorragende Werbung für das ESK. Dies unterstreicht die Notwendigkeit der Kontinuität des Programms und der Akteur/innen, die für die Umsetzung der E+/ESK-Strukturen verantwortlich sind, damit die vernetzten Organisationen stabile, verlässliche und kompetente Ansprechpartner/innen haben. Dies ist insbesondere im FL wichtig, da die Teilnahme am Programm ESK mit Kosten verbunden ist und daher vor jeder PP mit der Regierung verhandelt und angesichts widerkehrender Gegenstimmen im Parlament auch gut argumentiert werden muss. Da es im FL keine langfristige Jugendstrategie

gibt, sind E+ und der EFD bzw. nun das ESK ein tragender Teil der nationalen Jugendpolitik und auch das Budget für Jugendthemen hat sich durch die EU-Förderung deutlich erhöht. Dies sind direkte Wirkungen der Arbeit der AIBA/NA, des aha und weiterer beteiligter Akteur/innen der vergangenen 25 Jahre.

### **Anregungen und Ideen zur Erhöhung der Wirkungen**

Seit Beginn der neuen PP wurden zwar die Pauschalen im Vergleich zur PP 2014-2020 in verschiedenen Bereichen erhöht (vgl. Fennes & Gadinger 2017), allerdings erfolgte die Anpassung nicht äquivalent zur Teuerung der vergangenen Jahre. Diese Problematik wird beispielsweise bei der Suche nach Unterkünften sichtbar: im FL kann mit EUR 45.- pro Tag/Person keine zumutbare Unterkunft gefunden werden, kosten doch Jugendherbergen bereits EUR 65.-- ohne und EUR 90.-- mit Vollpension. Die Anregung wäre, die Pauschalen an die Lohn- und Kosten-niveaus im FL anzupassen, sowie entlang der Inflationsraten zu valorisieren.

Seitens der PD wurde mehrmals der Wunsch geäußert, Einsätze entweder über die 12 Monate hinaus zu machen und/oder die Möglichkeit zu haben, innerhalb von 12 Monaten zwei oder mehrere Einsätze zu leisten. Im alten Programm gab es diese Möglichkeit bereits, derzeit ist dies aber nur im Rahmen von Inklusionsprojekten möglich.

## **5.2. EFFIZIENZ**

Das Evaluationskriterium der **Effizienz** meint das Verhältnis zwischen den eingesetzten Ressourcen und den durch das Projekt erreichten Veränderungen. Ziel ist es, Anregungen zur Vereinfachung des Verwaltungs- und Regelungsaufwandes zu bekommen. Diese Anregungen können dabei das gesamte Projekt adressieren, von der Planung und Antragstellung, über die Durchführung, bis hin zum Abschluss und der Abrechnung des Projekts.

### **Die COV-19-Pandemie**

Während der Beschränkungen und den Lockdowns sind mehrere PD während ihrer Einsätze und Auslandsaufenthalte gestrandet, oder mussten ihre Aufenthalte abbrechen und nach Hause zurückkehren. Hier wurde die effektive Reaktion der EK positiv hervorgehoben, ebenso wie die Erstattung der Kosten. Die höchste Priorität war es, die Freiwilligen nach Hause zu holen, sofern sie das wollten.

### **Die Trennung der Programme E+ und ESK**

Die Initiative der EU die Programme E+ und ESK zu trennen, kam für die Akteur/innen im FL überraschend und wurde topdown durchgesetzt. Diese Trennung wird als künstlich erlebt und hinsichtlich der Effizienz durchaus kritisch wahrgenommen.

Da der EFD bereits einen großen Bekanntheitsgrad hatte, gingen das Image und die Werbeeffekte weitgehend verloren. Gleichzeitig stehen nun die beiden Programme, als zwei „Produkte“ zueinander in Konkurrenz, obwohl sie weitgehend dieselben Ziele und Prioritäten verfolgen, was es PT schwer macht, die Unterschiede zu kommunizieren.

### 5.3. RELEVANZ

Die Relevanz bezieht sich auf die Beziehung zwischen den Bedürfnissen und Problemen in der Gesellschaft und den Zielen der Intervention/Projekte, sowie der Erreichung bestimmter Zielgruppen.

#### **Die Erreichung bestimmter Zielgruppen in den Projekten**

Die Teilnahme an ESK Projekten ist erst mit der Volljährigkeit, also mit 18 Jahren möglich, während E+ Projekte ab 13 Jahren zugänglich sind. Diese Unterschiede sind in der Wahrnehmung eines PT schwer nachvollziehbar und es wird angeregt, diese Altersbeschränkung beim ESK zu überdenken. Argumentiert wird dies damit, dass wichtige Themen (Krieg/Frieden, Klimakrise etc.) und Ziele, die im Rahmen des ESK verfolgt werden, für junge Menschen lange vor der Volljährigkeit von Bedeutung sind. Als Grund für diese Altersbeschränkung wird der Umstand vermutet, dass junge Menschen den Antrag selbst stellen müssen, während im Rahmen des E+ Minderjährige in der Antragstellung durch Organisationen unterstützt werden. Ein konkretes Anliegen wäre es daher, auch jüngeren Menschen die Teilnahme an ESK ermöglichen, verbunden mit einer institutionellen Unterstützung.

### 5.4. KOHÄRENZ

Kohärenz meint einerseits die interne Kohärenz, also wie verschiedene interne Komponenten in den Projekten zusammengewirkt haben, um die Projektziele zu erreichen. Andererseits sind mit Kohärenz auch mögliche Synergien oder Wechselwirkungen mit anderen Projekten oder Programmen auf institutioneller, lokaler, nationaler oder europäischer Ebene angesprochen.

Aus Perspektive eines PT stellt die dezentrale Organisation von E+ und des ESK eine Besonderheit unter den Programmen der EU dar. Dadurch bieten sich Möglichkeiten der Vernetzung und es öffnen sich Räume für Flexibilität, Autonomie, Individualität und Entscheidungsfreiheit, was mit Blick auf die kulturellen Gegebenheiten und die Vielfalt der Bildungslandschaften als Stärke, als tragende Säule und als Voraussetzung für den Fortbestand des ESK gesehen wird.

### 5.5. EUROPÄISCHER MEHRWERT

Die EU-Kommission verfolgt mit E+ u. a. das Ziel, durch lebenslanges Lernen die bildungsbezogene, berufliche und persönliche Entwicklung der Menschen zu unterstützen. Ferner soll das Wissen in Bezug auf die europäische Integration vertieft, das Bewusstsein für die gemeinsamen Werte der EU geschärft, oder das europäische Zugehörigkeitsgefühl gefördert werden.

Im Rahmen, des unter 5.1 erwähnten Projekts entstand ein europäischer Mehrwert durch die aktive Teilnahme und öffentliche Unterstützung queerer Themen und Anliegen durch Prominente, internationale Politiker/innen und durch internationale Organisationen. Es ist gelungen, drei in der Schweiz tätige Botschafter/innen aus den USA, England und Frankreich für die Teilnahme an der Pride zu gewinnen. Dadurch sind einige enge Kontakte und wertvolle internationale Vernetzungen der liechtensteinischen Initiative entstanden. Einen deutlichen europäischen Mehrwert ergab sich aus dem Projekt bzw. für den Verein der PD hinsichtlich seiner Bekanntheit, seinem öffentlichen Einfluss und seiner Vernetzung in Europa.

## 5.6. PRIORITÄTEN

Die vier Prioritäten (Inklusion und Vielfalt; digitaler Wandel; Umwelt und Bekämpfung des Klimawandels; Teilhabe am demokratischen Leben, gemeinsame Werte und bürgerschaftliches Engagement) wurden ebenfalls im Rahmen der Interviews thematisiert und sind nachstehend zusammengefasst.

### **Inklusion**

Ein PT berichtet von Fortschritten hinsichtlich der Inklusion benachteiligter Zielgruppen im ESK. Verbesserung gab es auch bei den inklusions-unterstützenden Pauschalen, die zwar noch nicht kostendeckend sind, aber eine wichtige Weiterentwicklung darstellen. Aktuell gibt es eine/n Rollstuhlfahrer/in der/die teilnehmen will, sowie psychisch beeinträchtigte Personen.

Insgesamt jedoch wird hinsichtlich der Zugänglichkeit zum Programm und der Erreichung benachteiligter Zielgruppen nach wie vor Entwicklungspotential erkannt (vgl. Fennes & Gadinger 2017). Dabei sind insbesondere die Rahmenbedingungen für die inklusionsorientierte Teilnahme von jungen Menschen mit Beeinträchtigungen angesprochen. Die Begleitung etwa von psychisch oder in der Mobilität beeinträchtigten Menschen stellt häufig eine Überforderung, zumindest eine Herausforderung dar. Es kam vor, dass TN Suizidgedanken äußerten oder die Gruppe in Gefahr brachten. Um junge Menschen in solchen Krisen unterstützen zu können, braucht es pädagogisch gut ausgebildetes Personal, das in der Lage ist Verantwortung zu übernehmen, eine Situation einzuschätzen, Sicherheitsvorkehrungen (z.B. ein telefonisch erreichbares Backup) und Entscheidungen zu treffen. Ferner wird infrage gestellt, ob dies auf ehrenamtlicher Basis zu leisten oder zuzumuten ist.

Für die aufnehmenden Organisationen stellt die Begleitung beeinträchtigter PT oftmals eine Herausforderung, oder gar eine Überforderung dar. Ferner wird mehr Flexibilität angeregt: wenn etwa junge Menschen mit Benachteiligungen ihre Ausbildung abgebrochen haben, erweist sich die Wartefrist, bis eine Projektteilnahme möglich wird, als zu lange. Einerseits fehlt es gerade diesen jungen Menschen an Selbstbewusstsein und Eloquenz um sich eigeninitiativ zu engagieren, andererseits setzt das Programm eben diese Eigenschaften voraus, was sich als Widerspruch zur Priorität der Inklusion erweist. Diese Zielgruppe braucht also mehr Unterstützung, beginnend bei der Vorbereitung, der Antragstellung über die Durchführung bis hin zur Berichterlegung.

## **Umwelt und die Bekämpfung des Klimawandels**

Im Rahmen des oben erwähnten Projekts für mehr Sichtbarkeit und Toleranz für queere Menschen wurde die Pride nachhaltig gestaltet. Es wurden biologisch abbaubare Becher verwendet und die Fähnchen wurden bei einer ortsansässigen Firma gekauft.

### **5.7. VERGLEICH DER PROGRAMMPERIODEN 2014 – 2020 MIT 2021 – 2027**

Die Ausgliederung des ESK aus dem Programm E+ stellte eine große strukturelle Veränderung dar, auf die bereits unter 5.2 unter dem Evaluierungskriterium der Effizienz eingegangen wurde. Das FL hatte bereits seit 2000 den EFD aufgebaut und bis zur Mitte der PP 2014-2020 erfolgreich umgesetzt. Aus Sicht des PT wäre ein Wechsel von der alten zur neuen Struktur am Übergang zur neuen PP und nicht mitten in der PP besser gewesen, da das FL als assoziiertes Drittland in der zweiten Hälfte der PP 2014-2020 keine Möglichkeit zur Teilnahme an der Pilotphase hatte. Dadurch erfuhr das bislang sehr erfolgreiche Programm eine Unterbrechung und es kostete viel Zeit und Energie das ESK wieder „aus der Asche zu heben“. Gerade als das ESK wieder Fahrt aufnahm, wurde es durch die COV-19-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen nochmals zurückgeworfen. Viele die im Ausland waren wollten nach Hause. Als die Einschränkungen gelockert wurden war es schwer, junge Menschen zu ermutigen ins Ausland zu gehen. Seit etwa 2 Jahren kehrt jedoch langsam wieder Normalität ein.

## 6. Literatur

Europäische Kommission (2023). Leitfaden zum Europäischen Solidaritätskorps. Version 1 (2023). URL: [https://youth.europa.eu/d8/sites/default/files/inline-files/european\\_solidarity\\_corps\\_guide\\_2023\\_de.pdf](https://youth.europa.eu/d8/sites/default/files/inline-files/european_solidarity_corps_guide_2023_de.pdf) (letzter Zugriff am 25.03.2024).

European Commission (2023). National reports on the implementation and impact of European Solidarity Corps. Guidance note. Brussels: EAC.B.3.001/LD

Gadinger, S. & Berger, F. (2023). Evaluierung von Erasmus+ Jugend und Europäischem Solidaritätskorps in Liechtenstein im Programmzeitraum 2021-2027. Bericht zur ersten Forschungsphase. Vaduz.

Mayring, P. (2022). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*. Weinheim und Basel: Beltz.